

## Medienmitteilung

**Gegründet vor 40 Jahren im Mai 1983 ist die Grüne Partei der Schweiz (GPS) heute eine feste Grösse in der Schweizer Parteienlandschaft. Welche Phasen durchliefen die Grünen zwischen dem Zusammenschluss von ökologischen Gruppierungen in den 1980er Jahren und den Nationalratswahlen 2019 als die GPS mit 13 Prozent Stimmenanteil ihr bestes Ergebnis erzielte? Wie ist das Verhältnis zur Sozialdemokratischen Partei (SP) und wie geht sie mit der Konkurrenz durch die Grünliberale Partei (GLP) um? Im Sammelband *Die Grünen in der Schweiz* gehen Sarah Bütikofer und Werner Seitz diesen Fragen gemeinsam mit 16 Wissenschaftler:innen auf den Grund.**

Entgegen einstiger Spekulationen sind die Grünen kein Generationenprojekt der Alt-Achtundsechziger geblieben. Die Grünen werden nämlich überdurchschnittlich stark von einer jüngeren Wählerschaft unterstützt, gleichzeitig blieben ihnen aber auch ihre mittlerweile etwas älteren Wähler:innen aus den Anfängen treu. Konkurrenz besteht traditionellerweise gegenüber der Sozialdemokratischen Partei (SP). So treffen die typischen Eigenschaften der Wähler:innen der Grünen – überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau sowie eine Tätigkeit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen oder im Medien- oder Kulturbereich – auch auf die Wählenden der SP zu. Unterschiede zeigen sich dagegen in der Kompetenzzuschreibung von Seiten der Wählenden und auch im Hinblick auf das Alter – die SP ist beliebter beim älteren Wählersegment. Nach der Jahrtausendwende bekommen die Grünen zusätzlich Konkurrenz durch die Grünliberalen, deren Wähler:innen soziodemografisch eine hohe Ähnlichkeit mit den Wählenden der Grünen aufweisen. Allerdings stehen die Wähler:innen der Grünen deutlich mehr links, sind umweltfreundlicher eingestellt und befürworten auch mehr Staatsinterventionen in die Wirtschaft.

Seit ihrer Gründung im Mai 1983 zeichnen sich die Grünen durch eine intensive Nutzung der direktdemokratischen Instrumente aus. Mit dem Ergreifen von Initiativen und Referenden versuchten sie sich zu positionieren und als aufstrebende Partei bekannt zu machen. Mit zunehmender Stärke lässt sich anhand des Gebrauchs der direktdemokratischen Instrumente auch die Erweiterung des inhaltlichen Spektrums von zunächst ausschliesslich umweltpolitischen Anliegen auf sozial-, friedens- und wirtschaftspolitische Themen ablesen. Entsprechend der politischen Themenkonjunktur unterlag das Vorankommen dabei starken Schwankungen. Doch in den vierzig Jahren seit ihrer Gründung hat sich die Grüne Partei zu einer ernst zu nehmenden politischen Kraft entwickelt, mit einer nationalen Parteistärke von über zehn Prozent. Sie ist in allen Sprachregionen der Schweiz gut verankert und hat im Nationalrat und im Ständerat sowie in kantonalen und kommunalen Regierungen und Parlamenten dauerhaft Einsitz genommen.

Die Entwicklung der Grünen ist eng verwoben mit den neuen sozialen Bewegungen, die sich im Zuge der 1970er Jahre herausgebildet hatten, und aus einer Vielzahl von ökologischen, pazifistischen und feministischen Gruppierungen bestehen. So wurden gleichstellungspolitische Anliegen für die Grünen von Beginn an ein wesentliches Element und entsprechende Forderungen fanden früh Eingang in die grünen Parteiprogramme. Vom straffreien Schwangerschaftsabbruch, über die Legalisierung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften bis zur Umverteilung bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen den Geschlechtern. Bereits 1987 bestand die Fraktion der Grünen im Nationalrat zu einem Drittel aus Frauen. Nach den Nationalratswahlen 2019 lag der Frauenanteil den Grünen bei sechzig Prozent.

Im vorliegenden Sammelband «Die Grünen in der Schweiz. Entwicklung – Wirken – Perspektiven», herausgegeben von Sarah Bütikofer und Werner Seitz, beleuchten 18 Forschende die Grüne Partei der Schweiz in all ihren Facetten. Untersucht werden ihre Geschichte und das Profil ihrer Wähler:innen, ihr intensiver Gebrauch der direktdemokratischen Instrumente oder das Stimmverhalten der Grünen im Nationalrat. Ein Vergleich mit den anderen Grünen in Europa zeigt, dass die GPS besonders wählerstark ist und sich ausgesprochen links positioniert.

Das Buch bestellen: <https://seismoverlag.ch/de/daten/die-grunen-in-der-schweiz/>

Le livre est aussi disponible en français : <https://www.seismoverlag.ch/fr/daten/les-vert-e-s-en-suisse/>

### Informationen und Interviews:

Sarah Bütikofer                      [sarah.buetikofer@ipz.uzh.ch](mailto:sarah.buetikofer@ipz.uzh.ch)                      +41 76 440 37 66

Werner Seitz                              [mail@werner-seitz.ch](mailto:mail@werner-seitz.ch)                              +41 79 395 43 54